



Protokoll der Generalversammlung des Verbandes Luzerner Gemeinden (VLG) 2007

Mittwoch, 25. April 2007, 16.30 Uhr, Rest. Löwen, Dagmersellen

Anwesend: gemäss Präsenzliste (auf der Geschäftsstelle einsehbar), es sind insgesamt 58 Delegierte anwesend mit einem Stimmpotenzial von 293 Stimmen. Das einfache Mehr beträgt 147 Stimmen, das qualifizierte Mehr liegt bei 19 Delegierten.

Als Stimmzähler werden gewählt:

Peter Huber, Gemeindepräsident Hochdorf, Irene Roggenmoser, Sozialvorsteherin Wolhusen, Pius Kaufmann, Gemeindeammann, Marbach

Vorsitz: Präsident Ruedi Amrein, von Amtes wegen

1. Begrüssung

Präsident Ruedi Amrein begrüsst die anwesenden Delegierten und Gäste und gibt seiner Freude über die gute Beteiligung Ausdruck. Im Besonderen begrüsst er Frau Schultheiss Yvonne Schärli-Gerig, Judith Lauber, Leiterin des Amtes für Gemeinden, Walter Stalder, Direktor der Stiftung Wirtschaftsförderung Luzern sowie Ulrich König, Direktor des Schweizerischen Gemeindeverbandes. Amrein begrüsst weitere Gäste aus den Verbänden in globo. Er entschuldigt namentlich die Grossratspräsidentin Heidy Lang-Iten. Zudem erwähnt er zahlreiche Entschuldigungen von Gemeinden und Verbänden, die er nicht namentlich erwähnt.

In seiner Begrüssung weist Amrein darauf hin, dass der Kanton momentan einer grossen Baustelle gleicht. Es laufen viele Projekte (Staatsverfassung, Finanzreform 08, Schulen mit Zukunft, etc.). In allen Projekten spielt der VLG eine sehr wichtige Rolle als Partner des Kantons.

Explizit erwähnt Amrein die Abstimmung über die neue Kantonsverfassung. Der VLG äusserte sich dabei in der Anfangsphase sehr kritisch. Nun ist aber nach Ansicht des VLG eine schlanke und vor allem eine gemeindekompatible Verfassung entstanden. An die Kritiker gerichtet erwähnt Amrein, dass die künftige Anzahl Regierungsstatthalter nicht „machtentscheidend“ sein dürfe. Man solle auch aus der Frage der Berechnung und Verteilung der GR-Mandate keine Schicksalsfrage machen.

Der Präsident ruft abschliessend dazu auf, mit den Planungsberichten über die Agglomerationspolitik und der Politik des ländlichen Raumes sowie demjenigen über die neue Regionalpolitik (NRP) konstruktiv umzugehen. Beide Berichte bieten auch viele Chancen für die Gemeinden. In diesem Sinne eröffnet der Präsident die GV 2007.

2. Grusswort Schultheiss Yvonne Schärli

Regierungsrätin Yvonne Schärli-Gerig, Schultheiss und Vorsteherin des Justiz- und Sicherheitsdepartementes, betont in ihrem Grusswort, dass der Kanton Luzern auf vielen Ebenen stark in Bewegung sei. Die neue Kantonsverfassung bedeute - zusammen mit dem neuen Gemeindegesetz - eine Stär-

kung der Gemeinden. Dazu kommt noch das Gesetz über die Organisationsfreiheit, das den Gemeinden viel Autonomie lässt.

Damit der Kanton vorwärts kommt, braucht er einen starken Partner, dies sind die Gemeinden. Der Kanton ist daher an einem starken Gemeindeverband - wie es der VLG einer ist - interessiert. Yvonne Schärli zeigt dies anhand dreier wichtiger Projekte kurz auf.

- Der VLG fühlt sich ab und zu durch das forsche Vorgehen im Rahmen des Projektes **Schule mit Zukunft (SmZ)** des Kantons wohl etwas brüskiert. Er erarbeitet nun folgerichtig ein Positionspapier Bildung. Durch die Interventionen des VLG konnte vielerorts „etwas Dampf weggenommen“ werden.
- Bei der **Finanzreform 08** ist die Zusammenarbeit geglückt, dies ist nicht selbstverständlich. Die Vorlage hat grosse Chancen, dass sie im Parlament eine Mehrheit findet.
- Im Rahmen der verschiedenen - heute bereits angesprochenen Planungsberichten, die eine eigentliche **Politik des ländlichen Raumes** definieren - wurde die Zusammenarbeit mit dem VLG gesucht. Obwohl die Zeit sehr stark drängt, konnte mit dem VLG ein Hearing durchgeführt werden. Daraus resultierten wertvolle Rückmeldungen und Anregungen. Die Planungsberichte wurden vom Parlament gut aufgenommen.

Der VLG ist jetzt schon eine starke „Pressure-Group“ im Grossen Rat. Diese konnte an den Grossratswahlen noch zulegen. Yvonne Schärli hegt den Wunsch, dass man weiterhin partnerschaftlich und konstruktiv zusammenarbeiten könne. Sie dankt abschliessend nochmals für die Einladung und wünscht dem VLG weiterhin viel Erfolg und eine erfolgreiche GV.

3. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen GV vom 05. April 2006

Das Protokoll der GV 2006 wurde allen Delegierten zugestellt. Es wird einstimmig genehmigt.

4. Genehmigung Jahresbericht 2006

Der Präsident berichtet über das vergangene Verbandsjahr und verweist auf den schriftlich vorliegenden Jahresbericht. Er erwähnt im Speziellen das Projekt Finanzreform 08 mit der Anpassung des Gesetzes über den Finanzausgleich und erläutert die Meinungsbildung innerhalb des VLG. Amrein verweist auch auf das Thema Bildung. Dort ging es u.a. um die Basisstufe und um die Kosten im Bildungsbereich. Im Rahmen des neuen Gemeindegesetzes bewährt sich insbesondere der vom VLG ausgearbeitete Leitfaden. Dieser wird nach Erkenntnissen des VLG sehr stark benutzt.

Vizepräsidentin Margrit Thalmann lässt anschliessend über den Jahresbericht abstimmen. Dieser wird einstimmig genehmigt. Margrit Thalmann dankt an dieser Stelle dem Präsidenten für sein hohes Engagement und die Arbeit für den VLG. Der Dank der Vizepräsidentin an den Präsidenten wird unter grossem Applaus der Anwesenden bestätigt.

5. Finanzen

Genehmigung der Jahresrechnung 2006 und Entlastung der Organe

Finanzchef Edgar Fischer erläutert die Jahresrechnung 2006. Die Ausgaben und Einnahmen bewegten sich insgesamt im erwarteten Rahmen. Die finanzielle Lage des Verbandes konnte weiter konsolidiert werden. Einen grösseren Ertrag erzielte das Projekt Verwaltungscontrolling. Einzelne Projekte erforderten einen erhöhten Aufwand. Für die geplante Organisationsüberprüfung wurde bereits eine Rückstellung gebildet. Zur Rechnung 2006 werden keine Fragen gestellt.

Bilanz

Auch diese wird von Edgar Fischer erläutert und es werden dazu keine Fragen gestellt.

In Absprache mit den anwesenden Revisor, Urs Widmer von der KPMG AG, wird auf die Verlesung des Revisorenberichtes verzichtet. Der Revisionsbericht lag der Rechnung bei und wurde allen Delegierten zugeschickt.

In der Folge werden die Rechnung 2006 und Entlastung der Organe einstimmig gutgeheissen.

Mitgliederbeitrag 2008 und Budget 2008

Finanzchef Edgar Fischer erläutert anschliessend das Budget 2008 und weist darauf hin, dass der Jahresbeitrag gleich bleiben wird. Gleichzeitig verweist Fischer auf den Finanzplan 2007-2010, der den Delegierten auch vorliegt. Darin ist die finanzielle Entwicklung aufgezeigt. Für das Jahr 2008 wird wiederum mit einem leichten Gewinn gerechnet.

Diskussionslos genehmigen Delegierten das Budget 2008 sowie den Jahresbeitrag 2008 einstimmig. Den Finanzplan 2007-2010 nehmen die Delegierten einstimmig zur Kenntnis.

6. Schwerpunkte 2007 - 2009

Präsident Ruedi Amrein erläutert die Schwerpunkte aus dem vorliegenden Schwerpunkteprogramm. Insbesondere erwähnt er die Fragen betreffend KORE, dort sind kritische Rückmeldungen eingegangen betreffend flächendeckender Anwendung in allen Gemeinden. Er erwähnt schliesslich auch die geplante Reorganisation des VLG zusammen mit den Partnerverbänden. Aus dem Kreis der Delegierten werden dazu keine Fragen gestellt.

Die Delegierten nehmen das Schwerpunktprogramm stillschweigend zur Kenntnis.

Präsident Ruedi Amrein erwähnt, dass er vor dem Traktandum Varia noch verschiedenen Personen das Wort erteilen werde. Auf Antrag der Gemeinden Gisikon, Root, Meierskappel und Zell werde er vorher einen Antrag im Rahmen des Projektes Finanzreform 08 behandeln. Der Antrag wurde allen Delegierten zu Beginn der GV ausgeteilt.

Antrag Gisikon

Präsident Ruedi Amrein erwähnt, dass der Antrag rechtzeitig eingereicht worden sei, aber aufgrund eines Missverständnisses nicht traktandiert wurde. Der entsprechende Antrag wird vom Gemeindepräsidenten von Gisikon, Ruedi Maurer erläutert. Maurer weist darauf hin, dass die betroffenen Gemeinden durch die Ergebnisse der Finanzreform erheblich zu leiden haben. Sie hätten allesamt bei dieser Globalbilanz eine Negativbilanz, obwohl es in der Vernehmlassung damals noch positiv ausgesehen habe.

Wortlaut des Antrages:

„Wir (d.h. die Gemeinden Gisikon, Root, Zell und Meierskappel) stellen den Antrag, dass sich der Verband Luzerner Gemeinden mit all seinen Möglichkeiten dafür einsetzt, dass die vom Kanton im Rahmen der Finanzreform 08 zugesicherten Beiträge von 20 Millionen allen Luzerner Gemeinden zugute kommen. Die dafür notwendigen Gelder für die 12 Gemeinden, welche gemäss Globalbilanz 1 nichts erhalten bzw. noch zusätzlich zahlen müssen, sollen wenigstens für die ersten zwei Jahre zur Abfederung vom Kanton übernommen werden (ca. Fr. 700'000.00 pro Jahr).“

Ruedi Amrein nimmt zum Antrag und zur Begründung des Antragstellers Stellung: Er weist auf die Haltung der VLG im Rahmen des Projektes Finanzreform 08 hin (VLG will Brüche vermeiden). Diese Haltung war eigentlich immer primär gegenüber der Vorlage des Finanzausgleiches gedacht, da man ursprünglich davon ausgegangen sei, dass die Finanzreform 08 selber keine Brüche erzeuge. Nun kommt es aber über das Ganze gesehen tatsächlich zu Brüchen, zu welchen auch die Finanzreform 08 beitrage. Der Vorstand habe das Anliegen diskutiert und sei bereit den Antrag entgegenzunehmen

und sich für das Anliegen der antragstellenden Gemeinden einzusetzen. Somit vertritt der VLG eine konsequente Haltung.

Hans Luternauer (Gemeindepräsident Reiden) äussert sich zum Antrag (er gehört der grossrätlichen Spezialkommission Finanzreform 08 an). Er weist darauf hin, dass das System nun nicht geändert werden könne, das sei allen klar. Er sichert aber zu, sich im Rahmen der Kommission für das Anliegen der betroffenen Gemeinden einzusetzen. Er erwähnt, dass man die Ursachen für diese Brüche momentan nicht im Detail kenne.

Der Antrag wird auf Vorschlag des Präsidenten im Sinne des Vorstandsbeschlusses stillschweigend entgegengenommen.

Stiftung Wirtschaftsförderung Luzern

Walter Stalder, Direktor der Wirtschaftsförderung Luzern, berichtet über das erste Betriebsjahr (vgl. Präsentation). Man startete mit wenig und hat jetzt den Betrieb aufgebaut mit motivierten Leuten. Sein Ziel ist es, möglichst viel „draussen“, sprich bei Unternehmen und Gemeinden zu sein. Er ruft die Anwesenden dazu auf, sich gegenseitig zu unterstützen. Er dankt den beteiligten Gemeinden für ihre Beiträge und ruft dazu auf, die Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung zu benutzen und den Kontakt mit ihm aktiv zu suchen.

Grussworte:

Urs Fellmann, Gemeinderat und Schulverwalter von Dagmersellen stellt die „gastgebende“ Gemeinde kurz vor. Er freut sich, dass der VLG sich in Dagmersellen eingefunden hat. Dagmersellen hat eine erfolgreiche Fusion mit den beiden Gemeinden Buchs und Uffikon hinter sich. Entstanden ist eine grössere Gemeinde mit rund 4000 Einwohnern. Man hat eine Schule mit drei Standorten. Die Gemeinden ist in regem wirtschaftlichem Wachstum begriffen. Die Schülerzahlen nehmen in Dagmersellen nicht ab, sie steigen. Dies zeigt eine gute Ansiedlungspolitik auf. Auch das KKL-Uffikon und das Uffiker Moos gibt es in Dagmersellen.

Ulrich König, neuer Direktor des Schweizerischen Gemeindeverbandes, dankt für die Einladung nach Luzern und präsentiert in kurzen Worten das Profil und die Leistungen des Schweizerischen Gemeindeverbandes. Er freut sich, im Kanton Luzern einen so aktiven Verband zu wissen und weist auf die bald stattfindende GV sowie auf die Swiss-Public hin.

8. Varia

Ruedi Amrein informiert über das Positionspapier Bildung. Dazu findet am 21. Juni 2007 eine a.o. GV statt.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Ruedi Amrein schliesst den offiziellen Teil der GV ab und begrüsst gleichzeitig die beiden Gastreferenten Dr. Christoph Abegg und Matthias Thoma von der Firma Basler&Partner. Sie haben an der Studie „Starke Stadtregion Luzern“ mitgearbeitet. Diese Studie war insbesondere für den Planungsbericht für eine Agglomerationspolitik und die Politik des ländlichen Raumes prägend. Die Referenten halten ein sehr interessantes Referat. Die entsprechenden Folien können auf der Homepage des VLG heruntergeladen werden.

Im Anschluss an das Referat wird im Saal des Rest. Löwen in Dagmersellen ein Apéro offeriert.

Ende der GV: 18.00 Uhr
Luzern, 10. Mai 2007

Für das Protokoll: Ludwig Peyer, Geschäftsstelle